

PFARREI BLATT

13/2026 | 1. bis 31. Juli

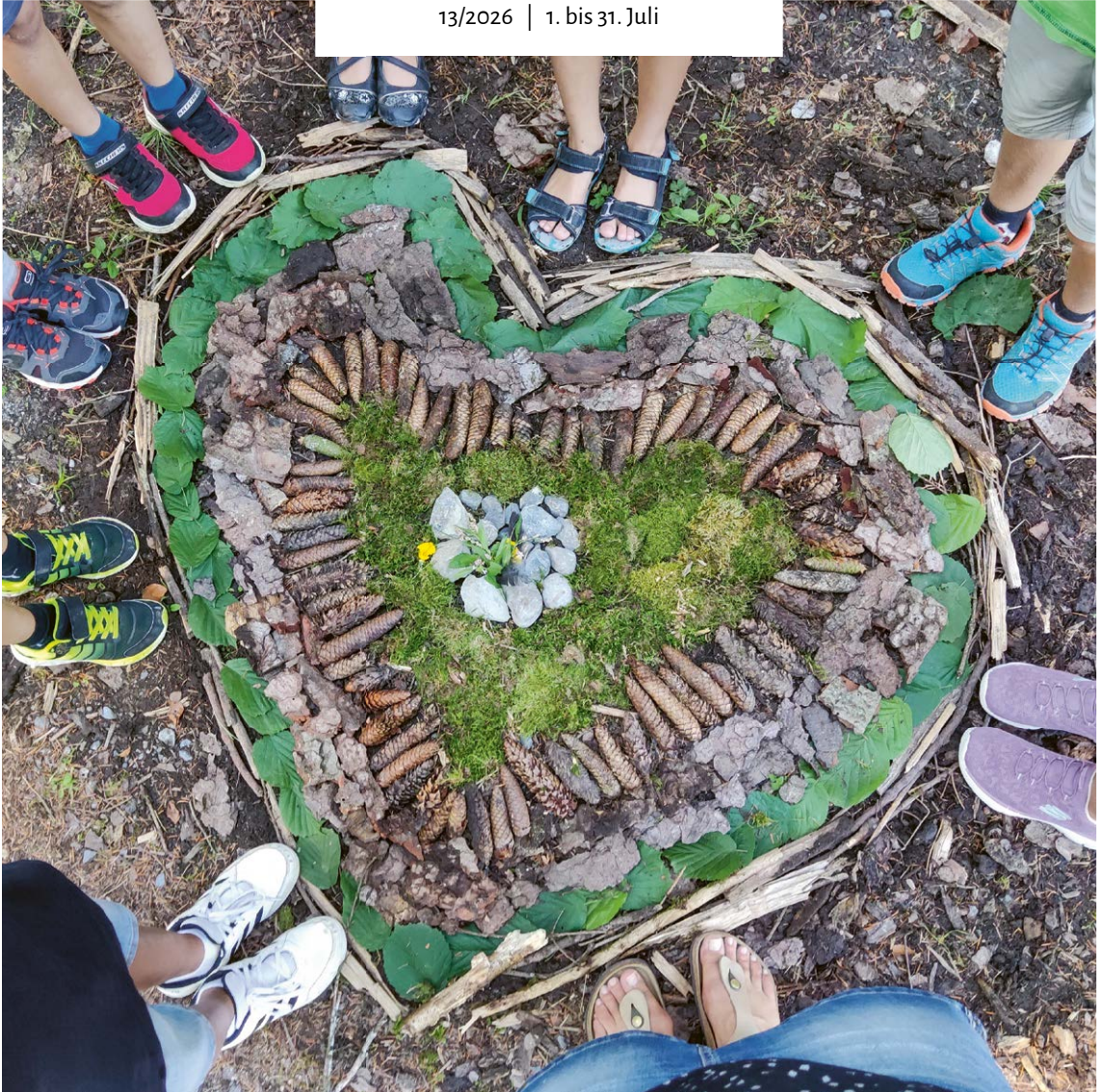


Bild: Rita Amrein

Pastoralraum Baldeggersee

Pfarrei Hochdorf | Pfarrei Hohenrain | Pfarrei Kleinwangen | Pfarrei Römerswil

**Junge Leute am
Weltjugendtag**

Seite 2

**Spuren, die bleiben –
Religionsunterricht**

Seite 3

**Erste Enzyklika von
Papst Leo XIV**

Seite 20+21



Bilder: Max Ammann

Junge Leute aus dem Seetal am Weltjugendtag

Begegnungen, die Mut machen

«Besonders gefallen hat mir die gute Stimmung und die herzliche Offenheit der Menschen in Stans», meint ein Teilnehmer spätabends im Zug zurück ins Seetal. Hinter der Gruppe liegt ein intensiver Tag. Die jungen Leute besuchten Workshops zu Themen wie «Weltkirche erleben – sich freiwillig engagieren», «Evangelium leben: Illusion oder echte Chance?» oder «Christ-

liche Wahrheiten in Literatur und Film». Gemeinsam mit dem Jugendbischof feierten sie festliche Gottesdienste und stimmten in die Lobpreislieder ein, mal voller Freude, mal besinnlich. Gemeinsam mit hunderten von Gleichaltrigen still vor Jesus im Allerheiligsten in der Anbetung verweilen, auch das war ein Erlebnis.

Besonders beeindruckt hat viele die Erfahrung der Gemeinschaft mit zahlreichen jungen Katholikinnen und Katholiken aus der ganzen Deutschschweiz. Gleichzeitig bot der Tag die Gelegenheit, auch innerhalb der Seetaler Gruppe neue Kontakte zu knüpfen und einander besser kennenzulernen. So können sich die jungen Leute auch zu Hause gegenseitig im Motto des diesjährigen WJT bestärken: «Hab Mut, auf Jesus zu setzen».

Max Ammann, Pfarreiseelsorger i.A.



Pfarrei Hochdorf

Kirchplatz 2, 6280 Hochdorf
 041 910 10 93, sekretariat@prbs.ch
 Emerita Lötscher, Rita Walthert und
 Mari Carmen Tormen
 Montag–Freitag: 08.00–11.45
 Montag, Dienstag und
 Donnerstag: 14.00–17.00
Öffnungszeiten 13. Juli–7. August:
Montag–Freitag: 08.00–11.45

Pfarrei Hohenrain

Kirchweg 2, 6276 Hohenrain
 041 910 10 93, hohenrain@prbs.ch
 Öffnungszeiten gem. Hochdorf

Pfarrei Kleinwangen

Hauptstrasse 31, 6277 Kleinwangen
 041 910 13 39, kleinwangen@prbs.ch
 Christa Zimmermann
 Dienstag: 09.00–11.00
Geschlossen: 28. Juli

Pfarrei Römerswil

Kirchplatz 1, 6027 Römerswil
 041 910 13 51, roemerswil@prbs.ch
 Sabrina Schärli-Bacciocchi
 Dienstag: 14.00–16.00
 Mittwoch: 08.30–10.30
Geschlossen: 28./29. Juli

Pastoralraum Baldegersee

Urs Elsener, Pfarrer,
 Pastoralraumleiter, 041 910 10 93
 urs.elsener@prbs.ch

David Pfammatter,
 Vikar, 079 325 84 03
 david.pfammatter@prbs.ch

Ralf Binder
 Diakon, 041 914 30 76
 ralf.binder@prbs.ch

Max Ammann
 Pfarreiseelsorger i.A., 041 910 10 93
 max.ammann@prbs.ch

Alle weiteren Mitarbeitenden finden
 Sie unter www.prbs.ch



Spuren, die bleiben

Leuchtende Augen, mutige Fragen und gelebte Nächstenliebe: So bleibt Religionsunterricht in Erinnerung.

Wenn wir auf den Religionsunterricht im vergangenen Schuljahr zurückblicken, denken wir nicht zuerst an Themenpläne oder Lernziele, sondern an leuchtende Augen, Fragen, gemeinsames Staunen und an viele kleine und grosse Momente.

Einer dieser besonderen Augenblicke war die Begegnung mit dem heiligen Martin in der 2. Klasse. Wenn die Kinder entdecken, dass Teilen mehr ist als das Teilen eines Mantels, dass es auch Zeit, Freundlichkeit oder Mut bedeuten kann, beginnen sie zu verstehen, was den Kern unseres Glaubens ausmacht. Sie tragen die Martinslichter in die Dunkelheit und für einen Moment scheint es, als würde auch etwas in den Herzen der Kinder aufleuchten.

Oft sind es die erfahrungsnahen und kreativen Zugänge, die besonders nachhaltig wirken. Biblische Geschichten werden lebendig, wenn sie als Rollenspiele oder in Standbildern dargestellt werden, manchmal sogar draussen in der Natur. Die Kinder schlüpfen in Rollen, fühlen mit den Figuren und tragen die Geschichten in sich weiter. Auch kreative Formen wie LandArt (Beispiel auf der Titelseite), in der Selbstbilder oder Schöpfungsbilder entstehen, öffnen neue Zugänge: Der Glaube wird sichtbar, greifbar und persönlich.

Immer wieder beeindruckend ist, wie Kinder über Gott nachdenken. Sie finden dabei Worte und Bilder, die uns Erwachsene oft staunen lassen. In der Geschichte von Abraham gestalteten sie kleine Zelte als Zeichen

des Unterwegsseins, des Vertrauens und des Aufbruchs. Solche Erfahrungen prägen.

Besonders eindrücklich zeigt sich gelebter Glaube dort, wo er ins Tun kommt: So engagierten sich 6.-Klässler:innen aus Hohenrain und Hochdorf bei einem Spielnachmittag im Altersheim. Mit viel Einfühlungsvermögen, Geduld und Freude schenkten sie den betagten Menschen Zeit und Aufmerksamkeit. Hier wurde Nächstenliebe konkret erfahrbar – nicht als abstrakter Begriff, sondern als gelebte Wirklichkeit. Religion wurde auf diese Weise nicht nur besprochen, sondern im Miteinander erfahren.

Manchmal entstehen wertvolle Erfahrungen unter ungewohnten Bedingungen. Der Blockunterricht der 5. Klasse in Hohenrain entstand aus einer Notsituation und wurde nur von wenigen Schüler:innen besucht. Er eröffnete überraschend neue Möglichkeiten: Es entstand Raum für Fragen, für Umwege im Denken und für vertiefte Gespräche. Das Jahresthema «Kirchenjahr» wurde dabei ganz konkret erschlossen: bei Besuchen in der Kirche und auf dem Friedhof, im gemeinsamen Hinschauen, Nachfragen und Austauschen. So wurde Glaube lebendig und lebensnah.

Diese Erlebnisse zeigen: Religionsunterricht lebt von Begegnungen – mit Geschichten, Orten, anderen Menschen und letztendlich mit Gott. Vieles geschieht im Kleinen, oft unscheinbar, und hinterlässt Spuren, die bleiben. Mit diesem Blick auf das vergangene Schuljahr gehen wir nun auf die kommende Ferienzeit zu. Ferien laden ein, innezuhalten, aufzutanken und dem nachzuspüren, was trägt. Vielleicht nehmen wir etwas von der Offenheit der Kinder mit. Die Fähigkeit zu staunen, sich berühren zu lassen und das Leben mit wachen Augen zu entdecken.

Walter Erni, Leitungsassistent

Gottesdienste 1. bis 31. Juli

In Gottesdiensten, Feiern und vielfältigen
anderen Anlässen können wir Gott und den Menschen begegnen!

Mittwoch **1**

- 8:30 **Kleinwangen** Stille eucharistische Anbetung
9:00 **Kleinwangen** Wortgottesfeier mit Kommunion
10:30 **Hochdorf** Wortgottesfeier mit Kommunion
Sonn matt
14:30 **Hochdorf** Italienischer Rosenkranz
17:00 **Hochdorf** Rosenkranz Muttergotteskapelle
18:30 **Kleinwangen** Rosenkranz

Donnerstag **2**

- 8:00 **Römerswil** Schulgottesdienst zum Schulschluss
8:30 **Hohenrain** Rosenkranz
9:00 **Hohenrain** Eucharistiefeier
10:30 **Hochdorf** Wortgottesfeier mit Kommunion
Rosenhügel
18:30 **Kleinwangen** Rosenkranz

Freitag **3**

Herz-Jesu-Freitag

- 9:00 **Hochdorf** Eucharistiefeier
Live-Übertragung Radio Maria
9:45 **Hochdorf** Rosenkranz mit Anbetung
14:30 **Hochdorf** Stille Anbetung vor dem Allerheiligsten
Muttergotteskapelle
16:30 **Kleinwangen** Wortgottesfeier mit Kommunion
Ibenmoos
18:30 **Kleinwangen** Rosenkranz
19:00 **Kleinwangen** Eucharistiefeier Liel

Samstag **4**

- 12:00 **Hochdorf** Trauung Severin Bucher und
Carmen Huber
17:00 **Hochdorf** Italienischer Gottesdienst

Sonntag **5**

- 9:00 **Kleinwangen** Eucharistiefeier, Verabschiedung
David Pfammatter, mit Kirchenchor Kleinwangen
Jgd. für Louise und Franz Felder-Rogger; Jzt. für
Anna und Fridolin Duss-Oehen.
10:00 **Baldegg** Eucharistiefeier
10:30 **Hochdorf** Eucharistiefeier. Live-Übertragung
Sonn matt und Rosenhügel. Jgd. für Lore Odermatt-
Häberli; Jgd. für Erika Häberli; Jgd. für Giuliette
Odermatt; Jzt. Josef Eggerschwiler.
16:00 **Kleinwangen** Pilgerandacht Maria zum Schnee
19:00 **Kleinwangen** Rosenkranz

Dienstag **7**

- 8:30 **Römerswil** Rosenkranz
9:00 **Römerswil** Wortgottesfeier mit Kommunion
9:00 **Hochdorf** Eucharistiefeier

Mittwoch **8**

- 10:30 **Hochdorf** Wortgottesfeier mit Kommunion
Sonn matt
17:00 **Hochdorf** Rosenkranz Muttergotteskapelle
18:30 **Kleinwangen** Rosenkranz
19:00 **Römerswil** Wortgottesfeier mit Kommunion
Herlisberg

Donnerstag **9**

- 10:30 **Hochdorf** Wortgottesfeier mit Kommunion
Rosenhügel
18:30 **Kleinwangen** Rosenkranz

Freitag **10**

- 9:00 **Hochdorf** Eucharistiefeier
9:45 **Hochdorf** Rosenkranz mit Anbetung
16:30 **Kleinwangen** Wortgottesfeier mit Kommunion
Ibenmoos
18:30 **Kleinwangen** Rosenkranz

Samstag

11

17:00 **Hochdorf** Italienischer Gottesdienst

Sonntag

12

9:00 **Hohenrain** Eucharistiefeier
10:00 **Baldegg** Eucharistiefeier
10:30 **Hochdorf** Eucharistiefeier, Live-Übertragung
Sonnmat und Rosenhügel
16:00 **Kleinwangen** Rosenkranz Maria zum Schnee

Montag

13

18:30 **Hochdorf** Lobpreisabend

Dienstag

14

8:30 **Römerswil** Rosenkranz
9:00 **Römerswil** Wortgottesfeier mit Kommunion
9:00 **Hochdorf** Eucharistiefeier

Mittwoch

15

10:30 **Hochdorf** Wortgottesfeier mit Kommunion
Sonnmat
17:00 **Hochdorf** Rosenkranz Muttergotteskapelle
18:30 **Kleinwangen** Rosenkranz

Donnerstag

16

8:30 **Hohenrain** Rosenkranz
9:00 **Hohenrain** Wortgottesfeier mit Kommunion
10:30 **Hochdorf** Wortgottesfeier mit Kommunion
Rosenhügel
18:30 **Kleinwangen** Rosenkranz

Freitag

17

9:00 **Hochdorf** Eucharistiefeier
9:45 **Hochdorf** Rosenkranz mit Anbetung
16:30 **Kleinwangen** Wortgottesfeier mit Kommunion
Ibenmoos
18:30 **Kleinwangen** Rosenkranz

Samstag

18

17:00 **Hochdorf** Italienischer Gottesdienst

Sonntag

19

9:00 **Römerswil** Eucharistiefeier
Jzt. für Marie und Josef Wüest-Müller;
Jzt. für Marie Elmiger-Feer.
10:00 **Baldegg** Eucharistiefeier
10:30 **Hochdorf** Eucharistiefeier
Live-Übertragung Sonnmat und Rosenhügel
16:00 **Kleinwangen** Rosenkranz Maria zum Schnee

Dienstag

21

8:30 **Römerswil** Rosenkranz
9:00 **Römerswil** Wortgottesfeier mit Kommunion
9:00 **Hochdorf** Eucharistiefeier

Mittwoch

22

17:00 **Hochdorf** Rosenkranz Muttergotteskapelle
18:30 **Kleinwangen** Rosenkranz

Donnerstag

23

8:30 **Hohenrain** Rosenkranz
9:00 **Hohenrain** Wortgottesfeier mit Kommunion
18:30 **Kleinwangen** Rosenkranz

Freitag

24

9:00 **Hochdorf** Eucharistiefeier
9:45 **Hochdorf** Rosenkranz mit Anbetung
16:30 **Kleinwangen** Wortgottesfeier mit Kommunion
Ibenmoos
18:30 **Kleinwangen** Rosenkranz

Samstag

25

17:00 **Hochdorf** Italienischer Gottesdienst

Sonntag

26

9:00 **Hohenrain** Eucharistiefeier
10:00 **Baldegg** Eucharistiefeier
10:30 **Hochdorf** Eucharistiefeier
Live-Übertragung Sonnmat und Rosenhügel
16:00 **Kleinwangen** Rosenkranz Maria zum Schnee

Dienstag

28

- 8:30 **Römerswil** Rosenkranz
9:00 **Römerswil** Wortgottesfeier mit Kommunion
9:00 **Hochdorf** Eucharistiefeier

Mittwoch

29

- 10:30 **Hochdorf** Wortgottesfeier mit Kommunion
Sonn matt
17:00 **Hochdorf** Rosenkranz Muttergotteskapelle
18:30 **Kleinwangen** Rosenkranz
19:30 **Urswil** Eucharistiefeier Kapelle Urswil

Donnerstag

30

- 8:30 **Hohenrain** Rosenkranz
9:00 **Hohenrain** Eucharistiefeier
10:30 **Hochdorf** Wortgottesfeier mit Kommunion
Rosenhügel
18:30 **Kleinwangen** Rosenkranz

Freitag

31

- 9:00 **Hochdorf** Eucharistiefeier
9:45 **Hochdorf** Rosenkranz mit Anbetung
16:30 **Kleinwangen** Wortgottesfeier mit Kommunion
Ibenmoos
18:30 **Kleinwangen** Rosenkranz

Goldene Hochzeit 2026 in Hochdorf

Samstag, 29. August, 19.00

Alle Paare aus dem Pastoralraum, die im Laufe des Jahres 2026 ihre Goldene Hochzeit feiern, laden wir zum Gottesdienst ein, um zu danken für die gemeinsame Zeit des Wachsens und Reifens und um Kraft und Segen zu erbitten für die Zeit, die vor uns liegt. Anschliessend laden wir Sie und Ihre Angehörigen zum Apéro ins Zentrum St. Martin ein. Es ist möglich, dass nicht alle Paare erfasst sind.

Wenn auch Sie dieses Jahr das Goldene Ehejubiläum feiern und bis 3. August keine persönliche Einladung erhalten haben, melden Sie sich beim Pfarramt Hochdorf, 041 910 10 93, sekretariat@prbs.ch.

Anmeldeschluss für den Festgottesdienst in Sothurn am 5. September, 15.00, in der Kathedrale St. Urs und Viktor, ist am Mittwoch, 13. August.

Besuch von Pater Georg



Schon seit vielen Jahren kommt Pater Georg Thykkoottathil Varughese OIC aus Indien in den Sommerferien zu Besuch ins Luzerner Seetal. So wird er auch dieses Jahr wieder

bei uns sein. Wie immer wird er im Gästezimmer des Pfarrhauses Hochdorf logieren und verschiedene Gottesdienste im Pastoralraum übernehmen. Zudem wird er von hier aus Mitglieder seines Ordens besuchen, die in der Schweiz studieren oder arbeiten.

Wir heissen Pater Georg herzlich willkommen und wünschen ihm einen angenehmen Aufenthalt mit vielen tollen Begegnungen.

Viele Infos auf der Website



www.prbs.ch

In der Print-Ausgabe des Pfarreiblattes sind Informationen oft gestrafft. In der Agenda auf unserer Website www.prbs.ch finden Sie viele nähere Informationen zu Feiern

und Veranstaltungen im Pastoralraum. Auch Berichte sind in der Rubrik «News» oft zeitnahe und ungekürzt sowie mit mehr Bildmaterial publiziert. Schauen Sie mal rein!

Mütter- und Väterberatung

Zentrum für Soziales, Hauptstr. 42, Hochdorf. Beratung mit Anmeldung: Montag bis Donnerstag. Beratung ohne Anmeldung: Donnerstag, 9.00 bis 11.30. Anmeldung/tel. Beratung: 041 914 31 41, Montag bis Freitag, 8.00 bis 11.30. Infos: www.zenso.ch.

Lobpreis-Abend

Montag, 13. Juli, 18.30–19.30

Ein Abend mit Lobpreis, Gebet, Anbetung und Momenten der Stille. Eine Möglichkeit, bewusst eine Auszeit vom Alltag zu nehmen und in einer ruhigen, offenen Atmosphäre zur Ruhe zu kommen, neue Kraft zu schöpfen, Gemeinschaft zu erleben und Gott zu begegnen. Mit Musik, Gebet, Zeiten der Stille und persönliches Innehalten entsteht Raum zum Auftanken, Loslassen und einfach Dasein.

Eingeladen sind Menschen jeden Alters, unabhängig davon, ob bereits eine Verbindung zu Glaube und Kirche besteht oder einfach Neugier mitgebracht wird. Ganz gleich, wo man gerade im Leben steht: alle sind herzlich willkommen.

Infos:

Sibylle Langenauer

sibylle.langenauer@yahoo.de

Anna Gassmann

anna-gassmann@hotmail.com



LOBPREIS ABEND

Jeden 2. Montag im Monat

13. Juli, 18.30-ca.19.30
Pfarrkirche St. Martin
Hochdorf

ANBETEN
JESUS BEGEGNEN
STILL WERDEN
GEMEINSCHAFT ERLEBEN
VOR GOTT SEIN
SEGEN EMPFANGEN
ANKOMMEN
INNERLICH ANKOMMEN
DANK
BITTEN
DA SEIN
LOBPREISEN

10.08.2026
14.09.2026
12.10.2026
09.11.2026
14.12.2026



Luzerner Landeswallfahrt Sachseln und Flüeli-Ranft

Mittwoch, 2. September

Jeweils am ersten Mittwoch im September pilgern Luzernerinnen und Luzerner zu Bruder Klaus nach Sachseln und Flüeli-Ranft. Menschen stärken sich an diesem Kraftort, um für andere dasein zu können. Nähere Infos zur Wallfahrt folgen.



Pastoralraum

Danke zum Abschied: Rita Amrein-Stocker



Seit dem 1. August 2005 ist Rita Amrein-Stocker in der Pfarrei Römerswil und später im Pastoralraum tätig. All die Jahre hat sie sich mit grossem Engagement und viel Herzblut eingebracht und ist zu einer tragenden Stütze unseres kirchlichen Lebens geworden. Als Mitglied des Seelsorgeteams prägte sie die pastorale Arbeit entscheidend mit. Besonders in ihrer Tätigkeit als Katechetin sowie in der geistlichen Begleitung hat sie viele Menschen auf ihrem Glaubensweg begleitet, gestärkt und inspiriert. Mit ihrer offenen Art, ihrer Erfahrung und ihrem feinen Gespür für Menschen kennt sie die Pfarrei Römerswil und ihre vielfältigen Gruppierungen wie kaum jemand sonst. Im Sommer 2026 geht Rita in den wohlverdienten Ruhestand. Umso mehr freut es uns, dass sie im Bereich der Erwachsenenbildung in einem kleinen Pensum weiterhin mitwirkt.

Wir danken Rita Amrein-Stocker von Herzen für ihren langjährigen, wertvollen Dienst, ihre Verlässlichkeit und ihr grosses Engagement. Für den neuen Lebensabschnitt wünschen wir ihr Gottes Segen, Gesundheit und viele erfüllende Momente.

Danke zum Abschied: Priester David Pfammatter



Per 31. Juli 2026 verlässt Priester David Pfammatter unseren Pastoralraum. In den vergangenen Jahren hat er das kirchliche Leben bei uns auf vielfältige Weise mitgestaltet und bereichert. David zeichnete sich durch seine breite Interessenvielfalt und seine grosse Einsatzbereitschaft aus. Wo immer Unterstützung gefragt war, konnte man auf ihn zählen. Mit seiner verlässlichen Art war er zur Stelle, wenn er gebraucht wurde, und brachte sich mit Engagement in unterschiedlichste Bereiche unseres Pfarreilebens ein. Sein Wirken zeigte sich unter anderem in der Beglei-

tung der Ministrant:innen, im Religionsunterricht sowie bei gemeinsamen Anlässen wie Pfarreireisen. Dabei verstand er es, Menschen unterschiedlichen Alters anzusprechen und Gemeinschaft erfahrbar zu machen. Seine Offenheit und sein Interesse an den Menschen ermöglichten wertvolle Begegnungen. Mit seinem priesterlichen Dienst hat David Pfammatter in unserem Pastoralraum vielen Menschen Orientierung, Begleitung und Unterstützung auf ihrem Glaubensweg geschenkt. Für seinen Einsatz, seine Zeit und die vielfältigen Impulse, die er in unsere Gemeinschaft eingebracht hat, sind wir ihm sehr dankbar.

Für seinen weiteren Weg wünschen wir David Pfammatter von Herzen Gottes reichen Segen, viel Kraft und Freude in seinen neuen Aufgaben sowie stets gute Begegnungen. Möge ihn auf seinem weiteren Wirken das Vertrauen begleiten und dass sein Engagement weiterhin Früchte tragen wird.



Danke zum Abschied: Silvia Hug

Per 31. Juli 2026 beendet Silvia Hug ihre Tätigkeit in unserem Pastoralraum. Seit August 2021 war sie als Religionslehrperson in den Pfarreien Kleinwangen und Hohenrain tätig. Mit ihrer ruhigen, fröhlichen und einfühlsamen Art fand sie einen guten Zugang zu den Kindern und verstand es, ihnen Inhalte des Glaubens auf verständliche und ansprechende Weise näherzubringen. Besonders in Erinnerung bleiben die von ihr mit viel Herzblut und Engagement gestalteten Erstkommunionfeiern. Diese waren geprägt von Kreativität und einer Tiefe, die den Kindern und Familien wertvolle religiöse Erfahrungen ermöglichten.

Wir danken Silvia Hug herzlich für ihr Wirken, ihre Verlässlichkeit und ihr grosses Engagement in unserem Pastoralraum. Für ihren weiteren Weg wünschen wir ihr von Herzen alles Gute, viele bereichernde Erfahrungen und Gottes Segen.

Danke zum Abschied: Sabine Siebenhaar



Nach zwei Jahren engagierter Tätigkeit im Bereich Religionsunterricht verlässt Sabine Siebenhaar unseren Pastoralraum. Mit viel Einsatz und Engagement unterrichtete sie an den Standorten Hochdorf, Kleinwangen und Hohenrain. Dabei hat sie zahlreiche Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg begleitet und ihnen wichtige Impulse zum Leben und Glauben mitgegeben. Ihr Unterricht war geprägt von Verlässlichkeit, Sorgfalt und dem Anliegen, Inhalte verständlich und lebendig zu vermitteln.

Wir danken Sabine Siebenhaar herzlich für alles, was sie in unsere Gemeinschaft eingebracht hat und wünschen ihr für den weiteren Weg von Herzen alles Gute, viel Freude in ihrem Wirken und Gottes Segen.

Gratulation zum Dienstjubiläum: Ralf Binder



Seit fünf Jahren ist Ralf Binder als Diakon in unserem Pastoralraum tätig. Ein wichtiger Schwerpunkt seines Wirkens liegt in der Seelsorge in unseren drei Heimen, wo er Menschen begleitet und ihnen Zeit und Aufmerksamkeit schenkt. Darüber hinaus prägt er das kirchliche Leben in vielfältiger Weise durch die Gestaltung von Gottesdiensten, Taufen und Beerdigungen. Mit seiner ruhigen und einfühlsamen Art versteht er es, Menschen in freudigen wie auch in schweren Momenten zu begleiten und ihnen Halt im Glauben zu geben. Sein engagierter Einsatz und seine verlässliche Präsenz sind eine grosse Bereicherung für unseren Pastoralraum. Dafür sagen wir ihm von Herzen Danke.

Wir gratulieren Ralf Binder herzlich zu seinem Jubiläum und wünschen ihm weiterhin viel Freude, Kraft und Gottes Segen für seinen wichtigen Dienst.



Mehr detaillierte Infos unter:
www.prbs.ch

Computer und KI im Alltag

Der Tageskurs «Besser Schreiben und Informationen finden mit Hilfe des Computers» richtet sich an Erwachsene, die im Alltag selbständiger werden möchten. Sie lernen, was hinter Künstlicher Intelligenz steht, üben das Schreiben von Briefen und Bewerbungen mit KI-Unterstützung, probieren die Spracheingabe aus und finden Informationen im Internet gezielter. Im Kurs wird ebenso klar gesagt, was Künstliche Intelligenz nicht ist. Sie ist nur ein Werkzeug von mehreren. Persönliche Beratung und Seelsorge wird sie nie ersetzen.

Angeboten von S2Analytics im Rahmen der Kampagne «Besser jetzt» der Kantone Schwyz, Luzern und Zug. Über den kantonalen Bildungsgutschein ist die Teilnahme für 18- bis 65-jährige Luzerner Einwohnerinnen und Einwohner kostenfrei. Termine können online gebucht werden.

Kursangebot: www.einfach-besser.ch

Fahrgemeinschaft für Anlässe

Für Gläubige, die in einer anderen Pfarrei mitfeiern möchten, jedoch nicht mobil sind, wird ein Fahrdienst organisiert. Folgende Personen stellen sich für die Koordination zur Verfügung: Sibylle Bieri in Römerswil, Lucia Wyss in Kleinwangen und Stefan Rüttimann in Hohenrain.

Pfarrei Hochdorf

Herzlichen Glückwunsch



Mitte Juni feierte Patrizia Marti ihren 40. Geburtstag. Dazu gratulieren wir ihr von Herzen

und wünschen für das neue Lebensjahr Gottes Segen, Gesundheit und viele erfüllende Momente. Patrizia Marti ist in unserer Pfarrei als Aushilfssakristanin sowie in der Reinigung tätig. Mit ihrer grossen Flexibilität und Zuverlässigkeit ist sie eine wertvolle Unterstützung. Ihr engagierter Einsatz im Hintergrund trägt wesentlich zu einem reibungslosen Ablauf bei. Wir danken ihr herzlich und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Behindertengerechte Zugänge zur Pfarrkirche

Aktuell werden beim Zugang zur Kirche sowie im Bereich des Parkplatzes beim Friedhof 1 Kanalisationsarbeiten durchgeführt.

Gleichzeitig werden die hindernisfreien Zugänge zur Kirche fertiggestellt. Während der Bauzeit ist bei den Parkmöglichkeiten mit Einschränkungen und zeitweisen Sperrungen einzelner Zugänge zu rechnen.

Diese Massnahmen dienen der Sicherheit der Friedhofsbesuchenden sowie der Mitarbeitenden der Baustelle. Die Umleitungen werden vor Ort signalisiert. Danke für Ihr Verständnis.

Der Kirchenrat

Chronik Mai

Taufen

- Leonardo Colloca, des Fabio und der Tivanya Colloca
- Linus Hostettler, des Elidon und der Julia Hostettler
- Luana Koller, des Mario Koller und der Evelyne Koller
- Amelie Meister, des Dario und der Kim Meister.
- Nelio Schmidlin, des Luca und der Nathali Schmidlin

Verstorbene

- Franz Buck-Flühler, geb. 1944, Sempachstrasse
- Rolf Kurath-Zigerlig, geb. 1956, Rosengartenstrasse
- Alois Schuler-Bünter, geb. 1932, Haus Sonnmatt
- Josef Leopold Brandstetter, geb. 1941, Birkenweg

Kollekten

Jubilare – Medien für den Kirchengesang	621.–
Projekt «unterwegs zu dir»	690.–
Verpflichtungen Bischof	394.–
Mercy Ships	510.–
Arbeit Kirche in den Medien	542.–
Seminar St. Beat, Luzern	1'176.–
Verein Tragwerk Luzern	643.–
Opferstöcke:	
Antoniuskasse:	733.–
Theresia/Dritte Welt:	45.–

Für alle Spenden herzlichen Dank!



Statue eingeweiht

Die Herz-Jesu-Statue aus dem Fundus der Pfarrkirche St. Martin wurde in den letzten Monaten aufgefrischt und repariert. Am Herz-Jesu-Freitag, 5. Juni, wurde sie im Gottesdienst eingeweiht.

Bild: Walter Erni



Konversionsmassnahmen für Homosexuelle widersprechen der Würde der Person als Ebenbild Gottes, erklären die Schweizer Bischöfe.

Bild: Adobe Stock

Bischöfe und EKS

Nein zu Konversionsmassnahmen

Massnahmen, welche die sexuelle Orientierung, die Geschlechtsidentität oder den Geschlechtsausdruck bei Minderjährigen und/oder Erwachsenen verändern oder unterdrücken wollen, seien «entschieden» abzulehnen. Dies erklären die Bischofskonferenz (SBK) und der Rat der Evangelisch-Reformierten Kirche Schweiz (EKS) in Stellungnahmen, die sie beide am 26. Mai veröffentlichten. SBK und EKS beziehen sich auf aktuelle Diskussionen im Bundesparlament über ein nationales Verbot sogenannter Konversionsmassnahmen. Solche seien «mit einem seelsorglichen Auftrag, der auf Annahme, Wahrhaftigkeit und Schutz der Person gründet, nicht zu vereinbaren», schreibt die Bischofskonferenz unter anderem.

Betroffene von Missbrauch Dachverband geplant

In den drei Sprachregionen der Schweiz gibt es je eine Organisation für Betroffene von Missbrauch im kirchlichen Umfeld. Die IG MikU in der Deutschschweiz, Sapec in der Romandie und Gava im Tessin planen nun einen nationalen Dachverband mit einer Geschäftsstelle (50 Prozent). Diese soll ab Herbst Aufgaben wie die kritische Begleitung kirchlicher Aufarbeitung oder Anfragen der Öffentlichkeit übernehmen. Die einzelnen Organisationen bleiben bestehen und kümmern sich weiterhin primär und ehrenamtlich um die Anliegen Betroffener.

Frauenbund Schweiz

Luzernerinnen neu im Vorstand

Der Frauenbund Schweiz hat an seiner Delegiertenversammlung vom 30. Mai in Weinfelden drei neue Vorstandsmitglieder gewählt, von denen zwei aus dem Kanton Luzern kommen, Melanie Wächtler aus Wauwil (Führungskoach und Gesundheitsfachfrau) sowie Sophie Zimmermann aus Kriens (Theologin und Pfarreiseelsorgerin). Ebenfalls neu gewählt wurde Diana Schor-Hayoz (Deitingen SO). Luzern, der grösste Frauenbund-Kanton, ist damit weiterhin stark in dessen Vorstand vertreten. Verabschiedet aus diesem wurden Iva Boutellier und Fabienne Roos (beide Luzern) sowie Lydia Corradini-Renggli (Niedergösgen).

Seit 40 Jahren

«oeku Kirchen für die Umwelt» feiert

Der ökumenische Verein «oeku Kirchen für die Umwelt» besteht seit 40 Jahren. Er hat zum Ziel, so die Statuten, «die Verantwortung für die Erhaltung der Schöpfung im Leben und im Zeugnis der Kirchen tiefer zu verankern». Die Katholische Kirche im Kanton Luzern ist eines der rund 340 Kollektivmitglieder und hat für die Beratung ihrer Kirchgemeinden mit «oeku» eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen.

Aus Anlass des Jubiläums gibt es verschiedene Veranstaltungen für unterschiedliche Zielgruppen, zum Beispiel die Tagung «Kirchgemeinden auf dem Weg zur Treibhausgas-Neutralität» am 29. August in der Propstei Wislikofen.

Übersicht: oeku.ch/events



Gefällt auch in einem Pfarrhausgarten: Hummeln auf einer Distelart.

Bild: Dominik Thali

Pfarrei Hohenrain

Chronik Mai

Taufen

- Alea Limacher, des Jonas und der Martina Limacher

Todesfall

- Herta Röösl-Kunz, geb. 1951, Günüikon

Kollekten

- | | |
|-----------------------------|-------|
| Projekt «unterwegs zu dir» | 101.– |
| Verpflichtungen Bischof | 130.– |
| Arbeit Kirche in den Medien | 118.– |
| Seminar St. Beat, Luzern | 126.– |
| Kiran Village, Indien | 106.– |
| Antoniuskasse | 77.– |
- Für alle Spenden herzlichen Dank!

Ministranten auf Schnitzeljagd

Wo das abgebildete Kreuz wohl zu finden ist? Die Ministranten von «Honeri» begaben sich bei ihrem Frühlingsanlass auf eine Schnitzeljagd quer durch die Gemeinde. Die Oberminis liessen sich bei der Gestaltung einiges einfallen und forderten die jüngeren heraus. Am Ende kamen aber alle bei der Grillstelle an, wo es neben der Verköstigung auch einen Seilziehwettbewerb zu bestreiten gab. Herzlichen Dank an die Oberminis sowie an Stefan und Bea für die Organisation des lustigen Anlasses!



Wallfahrt der Erstkommunionkinder aus Kleinwangen und Hohenrain

Am 20. Mai machten sich die Erstkommunionkinder der Pfarreien Kleinwangen und Hohenrain gemeinsam mit ihren Patinnen und Paten oder einem Eltern teil, Vikar David Pfammatter sowie der Religionslehrperson Silvia Hug auf den Weg nach Flüeli-Ranft. Angekommen in Flüeli ging es zu Fuss zur oberen Ranftkapelle. Auf dem Weg sammelten die Kinder mit ihren Begleitpersonen Naturschätze. Diese fanden einen würdigen Platz vor dem Altar als Zeichen des Dankes für die schönen und wertvollen Erlebnisse rund um das Fest der Erstkommunion.

Nach dem Dank-Gottesdienst konnte die Einsiedelei besichtigt werden. Wieder zurück in Flüeli genoss die Gemeinschaft ein Picknick am sonnigen Feierplatz unter der segnenden Figur des Bruder Klaus. Anschliessend wurden das Geburts- und Wohnhaus des Niklaus von Flüe besucht und bereits war es wieder Zeit für die Heimreise.

Silvia Hug, Katechetin



Dankgottesdienst in der oberen Ranftkapelle. Bild: Silvia Hug

Pfarrei Kleinwangen

Verabschiedung David Pfammatter

Im Gottesdienst am Sonntag, 5. Juli, 09.00, verabschieden wir uns von Priester David Pfammatter. Die Feier wird vom Kirchenchor mitgestaltet. Anschliessend sind alle Gottesdienstbesuchenden zum Apéro eingeladen.

Gottesdienste Ferienzeit

Während der Sommerferien, fallen die Mittwochmorgengottesdienste sowie der Samstagabendgottesdienst vom 18. Juli aus.

Elektro-Arbeiten

Vom 29. Juni bis 10. Juli werden in der Pfarrkirche und im Pfarreisaal grössere Elektroarbeiten ausgeführt. Aus diesem Grund wird das Kirchengeläut an gewissen Tagen stumm bleiben und der Mittwochgottesdienst vom 1. Juli wird evtl. spontan ins Pfarrsäli verlegt. Vielen Dank für das Verständnis.

Pfarrechronik Mai

Taufe

– Giuliana Lina Bründler, des Beat und der Julia Bründler-Steiner

Kollekten

Verpflichtungen Bischof	154.–
Projekt «unterwegs zu dir»	158.–
Arbeit Kirche in den Medien	136.–
Ministranten-Schar	202.–
Seminar St. Beat, Luzern	61.–

Minischar im Schongiland

Die Ministrantenschar Kleinwangen-Lieli erlebte am 23. Mai einen coolen Erlebnistag im Schongiland und erkundete gruppenweise die vielen Attraktionen. Am häufigsten waren die Minis auf der Rodelbahn anzutreffen. Die Waghalsigen konnten auch auf der Drachenflugschaukel entdeckt werden. Auf der Butterfly und dem Schongi-Loop war Bauchkribbeln garantiert. Das feine Mittagessen aus dem Schongi-Beizli wurde sehr genossen. Das Schongiland hat die Minis begeistert, denn der Park bietet alles – ausser Langeweile.



Pfarrei Römerswil

Die Minis auf Entdeckungstour

14 Ministranten fuhren am Pfingstmontag bei herrlichem Sonnenschein mit den ÖV nach Hitzkirch und marschierten über den Sieben-Brüggli-Weg zum Schloss Heidegg. In der Kapelle erhielten sie einen Gedankenimpuls zum Thema «Der Sinn des Lebens». Anschliessend besichtigten sie das Schlossmuseum und powernten sich bei der Kissenschlacht aus. Hungrig trafen sich die Minis am Mittag am Feuer und brätelten Cervelats. Auch für eine Abkühlung im Bach reichte die Zeit. Die Heimreise erfolgte gemütlich mit der Kutsche. Bei einem Zwischenhalt bei Seetal Glace konnten verschiedene Glacesorten probiert werden. Glücklich und mit vollen Bäuchen traf die Gruppe gegen Abend wieder in Römerswil ein.

Team Minis Römerswil

Klangvoller Frühlingsabend mit dem Chor Solcanta

Am 31. Mai präsentierte der Chor Solcanta sein Frühlingskonzert in der Pfarrkirche Römerswil. Unter der Leitung von Andreas Wüest erfüllten die Sängerinnen und Sänger den Kirchenraum mit lebendigen Klangfarben und einem abwechslungsreichen Programm aus bekannten Melodien und neuen Entdeckungen. Die warmen Töne schufen eine einladende Atmosphäre, die das Publikum sofort erreichte. Das Programm führte thematisch von Liebe und Freundschaft bis hin zu Hoffnung und Zuversicht. Diese Vielfalt verlieh dem Abend eine besondere Note und liess die Zuhörenden immer wieder neu eintauchen.

Die einfühlsamen und humorvollen Einblicke in die Stücke durch Monika Hüsler und Roland Odermatt gaben dem Abend eine persönliche und stimmige Rahmung. Chorleiter Andreas Wüest führte Solcanta mit sichtbarer Freude und viel Engagement. Die Begeisterung übertrug sich auf den Chor und weiter auf das Publikum, sodass ein leichter und lebendiger Konzertabend entstand, der noch lange nachklang.



Räumung Grabstätten

Gräber, deren Grabesruhe 2025 abgelaufen ist, werden im August geräumt. Die Angehörigen werden von der Friedhofverwaltung persönlich informiert.

Chronik Mai

Taufe

- Vivienne Tresch des Steven und Jasmine Tresch-Bühler

Verstorben

- Thomas Villiger-Brun, geb. 1967, Obfeld

Kollekten

Verpflichtungen Bischof	60.–
Frauengemeinschaft	254.–
Arbeit Kirche in den Medien	127.–
Seminar St. Beat, Luzern	52.–
Kiran Village, Indien	170.–
Antoniuskasse	100.–
Herzlichen Dank für jede Spende!	

Fronleichnam im Zeichen der Hoffnung

«Wie kann das brutale Kreuz ein Zeichen der Hoffnung sein?», fragten die Erstkommunionkinder. «Weil es uns Gott zeigt, der auch in den dunkelsten Stunden unser Leid mitträgt und uns mit Hilfe der Kommunion zur Auferstehung führt», kam die Antwort. An Fronleichnam zogen wir mit Jesus in der heiligen Kommunion durch Römerswil bis zum Rossacher und beschäftigten uns mit dem Thema «Hoffnung». Anschliessend fand trotz des Windes das traditionelle Pfarrefest in der Scheune der Familie Wicki statt. Ein herzliches «Vergelt's Gott» an die Musikgesellschaft Römerswil, die Männerriege, die Mosterei Muff und allen Beteiligten für ihren Einsatz!

Max Ammann, Pfarreiseelsorger i.A.



Bilder: Sybille Bieri

Hauskommunion oder Seelsorgegespräch

Melden Sie sich bei Pfarreiseelsorger Max Ammann, 041 914 30 74, für ein persönliches Seelsorgegespräch oder wenn Sie die heilige Kommunion zu Hause empfangen möchten.



Kloster Baldegg

Geistliche Begleitung

Den Alltag mit seinen Herausforderungen, Fragen nach Gott und dem Glauben zur Sprache bringen.

- Sr. Katja Müller, 041 914 18 93,
sr.katja@klosterbaldegg.ch
- Sr. Renata Geiger, 041 914 18 14
sr.renata@klosterbaldegg.ch
- Sr. Beatrice Kohler, 079 452 53 85
sr.beatrice@klosterbaldegg.ch

Mein Blockflötenspiel auffrischen

Wünschen Sie sich dazu Anregung, Begleitung oder gemeinsames Musizieren, allwöchentlich oder nach Absprache? Leitung Sr. Theres Brändli.

Kontakt

Kloster

041 914 18 00
www.klosterbaldegg.ch
info@klosterbaldegg.ch

Klosterherberge

041 914 18 50
www.klosterherberge.ch
info@klosterherberge.ch

Öffnungszeiten Klosterkafi

Sonntag: 11.00–17.00
Werktage: 10.00–17.00
Montag: Ruhetag

Öffnungszeiten Klosterladen

Di–Sa: 14.00–17.00

Betriebsferien:

6. Juli bis 3. August

Gemeinsam musizieren

Nach den Sommerferien trifft sich die Blockflötengruppe wieder. Die Gruppe spielt vor allem vierstimmige Literatur mit Sopran-, Alt-, Tenor- und Bassflöten. Die Gruppe trifft sich zwei- bis dreimal im Monat an einem Montagmorgen von 9.30–10.30 Uhr. Leitung Sr. Theres Brändli.

*Nachdem man Jesus begegnet ist,
erscheint alles fade und trüb,
was sich von seiner Armut vor Gott,
seiner Sanftmut und
seiner Einfachheit des Herzens,
seinem Hunger und Durst
nach Gerechtigkeit entfernt,
die zu Barmherzigkeit und Frieden
führen.*

Papst Leo XIV.



Adoray Luzern

Mit jungen Menschen Kirche erleben

Adoray ist, so die Beschreibung auf der Website, «eine junge Bewegung in der katholischen Kirche mit dem Anliegen, durch die Grundhaltung der Anbetung (adore) und des Lobpreises (pray) eine lebendige Christusbeziehung zu pflegen». Im Adoray Luzern treffen sich jeden Sonntagabend Menschen zwischen 15 und 35 Jahren, um gemeinsam Gott zu feiern und über Gott und die Welt ins Gespräch zu kommen. Am 5. Juli öffnet Adoray die Türe für Menschen jeden Alters, die sich fragen, wie junge Menschen Kirche erleben, oder die einmal moderne christliche Lieder singen möchten.

5.7., 19.30, Kapelle St. Leonhard, Luzern (links neben Hofkirche), keine Anmeldung, adoray.ch/orte/luzern

Pastoralraum Emmen-Rothenburg

Stationenweg zum Franziskus-Jubiläum

Vor 800 Jahren starb Franziskus von Assisi. Im Rahmen des Franziskus-Jahres hat die Katholische Kirche Emmen-Rothenburg in ihren Pfarrkirchen Installationen aufgebaut, die zu einem Stationenweg verbunden sind. Der Weg lädt dazu ein, sich auf das Leben des heiligen Franziskus, seine Fragen, seine Haltung und seine aktuelle Botschaft einzulassen. Themen wie Einfachheit, Frieden, Schöpfungsverantwortung, Loslassen und Vertrauen berühren auch heute – persönlich wie im kirchlichen Engagement. Der Weg kann allein oder in Gruppen begangen werden.

Gruppen nehmen vorgängig mit einem Sekretariat Kontakt auf (sekretariat@kath.emmen-rothenburg.ch, 041 552 60 20; pfarrei.rothenburg@kath.emmen-rothenburg.ch, 041 280 13 28); auf Wunsch Begleitung durch eine:n Seelsorger:in

Vom heiligen Franziskus ist nur der Todestag verbürgt, der 3. Oktober 1226.

Bild: Adobe Stock



Was mich bewegt Zur Ruhe kommen



Bild: zVg/Bistum Basel

Im Hinblick auf diese Kolumne fragte ich meinen Sohn, was ihn bewege, wenn er über Kirche und Glaube nachdenke. «Mich beschäftigt, dass wir in unserer Schar immer weniger Ministrant:innen sind. Wenn es so weitergeht, sind es bald keine mehr.»

Dies beschäftigt auch mich – nicht die Ministrantenschar an sich, sondern dieses «Weniger». Der Bedeutungs- und Vertrauensverlust der Kirche in der Gesellschaft gibt mir zu denken. Da ist einiges in Bewegung, ja ins Rutschen gekommen. Wir stecken mitten in herausfordernden Zeiten, kirchlich und gesellschaftlich.

Ich sollte besser nicht davon schreiben, was mich bewegt, sondern was mich bei all den Fragen und Spannungen zur Ruhe kommen lässt: Es hilft mir, mit andern im Gespräch zu sein, hinzuhören und gemeinsam nachzudenken. Es ist bestärkend, Kirche dort als wirksam zu erfahren, wo sie den Menschen dient, wo sie Not wendet und Hoffnung sichtbar macht. Ich finde zur Ruhe zurück, wenn ich mich an der biblischen Botschaft ausrichte – nicht als fertige Antwort, sondern als lebendige Orientierung: Wandel und stetiges Sich-Verändern darf im Vertrauen auf Gott geschehen.

Monika Poltera-von Arb,
Pastoralverantwortliche Bistum Basel

Von Erde, Feuer und Wasser

**Bis 1963 mussten verstorbene Katholik:innen beerdigt werden.
Dennoch entstand vor 100 Jahren in Luzern ein Krematorium.
Eine Ausstellung gibt Einblick in die Bestattungskultur.**

Wie möchten Sie dereinst bestattet werden? Kremation mit Beisetzung im Gemeinschaftsgrab? Verstreuen der Asche? Oder Erdbestattung?

Mit grosser Wahrscheinlichkeit werden Sie sich kremieren lassen: 90 Prozent aller Bestattungen auf den städtischen Friedhöfen von Luzern waren 2025 Kremationen. 45 Prozent der Urnen wurden im Gemeinschaftsgrab, 35 Prozent im Urnengrab und 20 Prozent anderswo beigesetzt. Lediglich 10 Prozent der Verstorbenen wünschten eine Erdbestattung. Diese Zahlen sind an der Freiluftausstellung «Frieden im Tal» zu erfahren, die aktuell auf dem Friedhof Friedental in Luzern zu sehen ist. Anlass ist das 100-Jahr-Jubiläum des dortigen Krematoriums.

Die Ausstellung zeigt anhand von Schautafeln in Bild und Text den Wandel des gesellschaftlichen Umgangs mit dem Tod. Sie widerspiegelt ausserdem den Einfluss von Kirche und Religion auf Bestattungsformen.

Liberale Kreise wollten Krematorium

So erfahren Besucher:innen gleich beim Eingang des Friedhofs, dass «Andersgläubige» erstmals 1782 eine letzte Ruhestätte auf dem Friedhof des damaligen Bürgerspitals fanden. Als 1885 der städtische Friedhof Friedental eröffnet wurde, war es Katholik:innen noch nicht erlaubt, sich kremieren zu lassen. Gleichwohl wurde eine Parzelle für den Bau eines Krematoriums



Schautafeln mitten auf dem Friedhof erläutern Bräuche und Rituale rund um die Bestattung.

Bilder: Emmanuel Ammon/
Stiftung Feuerbestattung 2026

freigelassen, denn 1876 war in Mailand das erste Krematorium Europas eröffnet worden, 1886 folgte in Zürich das erste in der Schweiz.

Erst 40 Jahre später wurde das Luzerner Krematorium eingeweiht. Treibende Kraft dahinter waren vor allem liberale Kreise. Dazu gehörte auch der Schriftsteller und Literaturnobelpreisträger Carl Spitteler. Zwar befand sich das Krematorium noch im Bau, als er 1924 starb. Doch weil der Ofen schon betriebsbereit war, konnte der reformierte Theologe gemäss seinem Wunsch eingeweiht werden.

Beim Zweiten Vatikanischen Konzil 1963 hob Rom das Kremationsverbot für Katholik:innen auf. 20 Jahre später liess sich bereits die Hälfte der mehrheitlich katholischen Bevölkerung der Stadt Luzern kremieren. 2005 wurde das alte Krematorium aus Gründen der Lufthygiene durch eine neue Anlage ersetzt.

Muslime, Jüdinnen, Hindus

Die Schautafeln führen die Besucher:innen direkt auf den Friedhof und schliesslich ins alte Krematorium. Informationen zur Geschichte der Bestattung wechseln sich ab mit Reflexionsfragen: Eine eindrückliche Auswahl an Urnen etwa – wasserlöslich, mit integrierter Kerze oder biologisch abbaubar – wirft Fragen zum eigenen Ableben auf.

Unterwegs erfährt man auch, welche Regeln rund um den Tod andere Religionen kennen. Jüdische Menschen, deren Leichnam nach religiöser Vorschrift nicht verbrannt werden darf, konnten in Luzern ab 1887 nach ihren Riten beerdigt werden. Erst seit 2008 gibt es im Friedental ein Grabfeld für muslimische Verstorbene, deren Gesicht im Grab nach Mekka ausgerichtet werden soll. Hindus wiederum, deren Leichnam in Indien meist auf einem Scheiterhaufen eingäschert wird, werden hierzulande kremiert. In Luzern haben sie seit 2012 die Möglichkeit, ihre Asche unterhalb der Kirche St. Karl der Reuss zu übergeben.

Sylvia Stam



Frieden im Tal,
bis 15.11., jeweils
9–17 Uhr
friedenimtal.ch



Das alte Krematorium auf dem Friedhof Friedental in Luzern.

Feste Bewilligung für Friedhofscafé

Die Zukunft des «Cafés unter der Linde» auf dem Friedhof Friedental in Luzern ist gesichert, es hat im Mai von der Stadt eine feste Bewilligung erhalten und kann so dauerhaft weitergeführt werden. Seit einer Statutenänderung des Trägervereins im Februar gibt es zudem Kollektivmitglieder; Einzelmitglieder sind nur noch die jeweiligen Vorstandspersonen. «So sind wir nicht mehr allein verantwortlich», sagt Präsidentin Li Hangartner. Sie, Silvia Strahm, Beata Pedrazzini und Carmen Jud bauten das Friedhofscafé, das im Frühling 2023 eröffnet wurde, gemeinsam auf, bilden seither den Vorstand des Vereins und waren bis zur Statutenänderung auch dessen einzige Mitglieder.

Das Café, das jeweils im Sommerhalbjahr betrieben wird, blickt auf ein «erfolgreiches Jahr 2023 mit hochmotivierten Freiwilligen» zurück und steht mitten in der vierten Saison. Den Betrieb ermöglichen 50 Freiwillige und 20 Personen, die Kuchen backen.



Das Friedhofscafé in einer Aufnahme vom Mai 2023, kurz nach der Eröffnung.

Bild: Dominik Thali

«Wahrheit ist kein fertiges Gebäude»

Am Pfingstmontag ist die erste Enzyklika des aktuellen Papstes erschienen. An dem Schreiben sei vieles bemerkenswert, sagt die Sozialethikerin Ursula Nothelle-Wildfeuer.

Die Enzyklika trägt den Titel «Magnifica humanitas», auf Deutsch «grossartige Menschheit». Sie sagen, schon der Titel sei ein Statement. Warum?

Ursula Nothelle-Wildfeuer: In den Debatten über künstliche Intelligenz entsteht oft der Eindruck, als stünde die Menschheit praktisch vor dem Untergang, als übernehme im dramatischsten Fall KI die Herrschaft über die Menschen. Papst Leo sagt das Gegenteil: Die Menschheit ist grossartig – auch, weil sie diese Technologie entwickelt hat, aber vor allem, weil jedem Menschen eine Würde zu eigen ist.

Bei der Veröffentlichung wurde die Enzyklika als eine Art «Regierungserklärung» des Papstes bezeichnet. Ist sie das?

Die Enzyklika zeigt, dass Leo die Würde des Menschen in den Mittelpunkt stellt und zugleich auch deren Verletzlichkeit. Eines der zentralen Themen seines Pontifikats ist offensichtlich die Frage nach dem Frieden. Der Papst nimmt die Zeichen der Zeit wahr und bezieht sie in sein Pontifikat ein, das zeigt auch das Thema KI.

Papst Leo XIII. veröffentlichte 1891 die erste Sozialenzyklika. Er reagierte damit auf die Folgen der Industrialisierung, auf die Ausbeutung der Arbeiter und die Massenarmut. Sehen Sie Parallelen zu heute?

KI stellt eine vergleichbare epochemachende Umwälzung dar. Sie betrifft alle Gebiete menschlichen Lebens, alle gesellschaftlichen Gruppen, und sie rührt grundsätzlich an unser Verständnis des Menschen und der Menschheit. Mit seiner Namenswahl hat Leo schon eine Art Versprechen abgegeben, sich den damit verbundenen Herausforderungen zu widmen.

Der Wahrheitsbegriff steht im KI-Zeitalter besonders unter Druck. Sie sagen, Papst Leo rahme den Begriff bewusst politisch. Wie meinen Sie das?

Für Leo ist Wahrheit ein Gemeingut des demokratischen Lebens. Das heisst: Wer die Wahrheit untergräbt – mit Fake News, Deep Fakes oder polarisierenden Narrativen –, der untergräbt auch die Demokratie. Ausserdem kann es Wahrheit für Leo nur geben, wo Verantwortung und Vertrauen bestehen. Das heisst, Wahrheit muss verhandelt werden. Sie ist kein fertiges Gebäude aus dogmatischen Grundsätzen, die wir einfach umsetzen oder verkündigen sollen. Es ist bemerkenswert, dass ein Papst das so schreibt.



Papst Leo XIV. unterzeichnet die Enzyklika «Magnifica humanitas – über die Bewahrung des Menschen im Zeitalter der künstlichen Intelligenz».

Bild: Vatican Media / Romano Siciliani / KNA

Auch dass ein Papst sich ausführlich dem Freiheitsbegriff widmet, ist neu.

Ja, er spricht von der Freiheit, sich zu bilden, das eigene Gewissen zu schulen und anhand eigener Erfahrungen und vernünftiger Überlegungen zu argumentieren. Diese Sicht auf die Freiheit war auf Seiten des kirchlichen Lehramts bisher nicht sehr präsent. Leo sieht die Freiheit durch KI in zweierlei Hinsicht bedroht. Zum einen fragt er, ob beim Abbau der seltenen Erden nicht Menschen, vor allem Kinder, neu versklavt werden. Ausserdem weist er auf die Gefahr der Abhängigkeit hin, die digitale Plattformen mit sich bringen.

Eine in vielen Kommentaren zitierte Formulierung aus der Enzyklika ist die Forderung Leos, die «KI zu entwaffnen». Ist das überhaupt noch möglich?

Dass KI in kriegerischen Kontexten eingesetzt wird, lässt sich wohl nicht mehr rückgängig machen. Aber Leo sagt, man darf die KI nicht sich selbst überlassen. Sie muss lebensfreundlich eingesetzt werden. In einem Krieg könnte das heissen, mit Hilfe von KI zumindest zivile Opfer zu vermeiden. Niemals dürfen Maschinen über Leben und Tod bestimmen. Es gilt die Formel «human in the loop», das heisst, wenn es um diese Entscheidungen geht, muss immer ein Mensch beteiligt sein.

Künstliche Intelligenz ist im Vatikan schon lange ein Thema. Es wurde eine KI-Kommission eingerichtet, Leitlinien für den Umgang mit KI gibt es bereits. Wie schätzen Sie den Einfluss dieser Massnahmen ein?

Der Vatikan geht mit gutem Beispiel voran. Wenn man in die Geschichte schaut, ist das nicht selbstverständlich. Der Vatikan setzt bereits das um, was der Papst für alle Staaten fordert: die Einführung von Regulierungsinstrumenten und einer unabhängigen Aufsicht. Es ist allerdings offen, wie das umgesetzt werden kann, vor allem in Ländern, die nicht oder nicht mehr demokratisch geführt werden.

Elisabeth Zschiech, Erstpublikation im «pfarrblatt» Bern

Ursula Nothelle-Wildfeuer (*1960) ist Professorin für Christliche Gesellschaftslehre und Sozialethik an der Theologischen Fakultät der Universität Freiburg i. Br. Sie forscht unter anderem zu Fragen von Kirche und Religion in Staat und Gesellschaft, zu Rechtspopulismus und der Tradition der kirchlichen Sozialverkündigung.

«Die KI entwaffnen»

«Magnifica humanitas» – grossartige Menschheit – heisst die erste Enzyklika von Papst Leo XIV., die am Pfingstmontag vorgestellt wurde. Der Papst stellt darin die Soziallehre der Kirche im Zeitalter der künstlichen Intelligenz in den Mittelpunkt. Dass der Papst bei der Vorstellung eines kirchlichen Lehrschreibens selbst anwesend war und sprach, war erstmalig. «Mehr Nachdruck konnte Leo XIV. seinem Anliegen nicht geben», kommentierte dazu die NZZ. «Magnifica humanitas» treffe den Nerv der Zeit. Angesichts einer nahezu unkontrollierten Ausbreitung der KI, die seit einigen Jahren die Gesellschaft, die globale Wirtschaft und das Leben des Einzelnen umpflügt, suchten viele Menschen nach ethischer Orientierung. Da kommt selbst die linke «Wochenzeitung» (WOZ), die ansonsten mit der katholischen Kirche fremdelt, zum Schluss: «Der Papst hat recht.»

Weitreichende Auswirkungen

Leo ruft in «Magnifica humanitas» dazu auf, «eine grossartige Menschheit, in der Gott gegenwärtig ist», zu bewahren und Wahrheit, Würde der Arbeit, soziale Gerechtigkeit sowie Frieden zu fördern. Im digitalen Zeitalter sei es notwendig, die künstliche Intelligenz zu «entwaffnen».

Deren Auswirkungen sieht der Papst als «vielleicht noch weitreichender» als die der Industrialisierung. KI durchdringe heute viele Lebensbereiche, beeinflusse Entscheidungen und verändere die Kriegsführung «dramatisch», zeigt sich Leo XIV. beunruhigt. Für seine Enzyklika habe er Wissenschaftler, Ingenieure, Politiker, Eltern und Lehrer gehört, so der Papst bei der Enzyklika-Vorstellung. Dabei habe er verstanden, dass KI-Technologien «immenses Leid lindern», aber auch «zutiefst beunruhigende» Folgen haben können.

Vatican News / do



Im Wortlaut:
die neue Enzyklika
auf vatican.va

Zentrum Ranft **Auszeit für Familien**

Die Woche richtet sich an Eltern und Grosseltern mit Kindern. In Workshops werden ökospirituelle Impulse aus Gegenwartsliteratur und christlicher Mystik vermittelt, es geht ausserdem um Permakultur, Heilkräuter nach Hildegard von Bingen oder die Zubereitung veganer Gerichte. Nebst diesen interaktiven Workshops werden ausserdem angeboten: Meditation und Yoga, Musizieren mit Klangschalen, Coachings zur Selbstermächtigung und Zukunftsgestaltung, Yoga und Meditation.

19.–24.7., Zentrum Ranft, Flüeli-Ranft. Anmeldung bis 30.6. Infos: zentrumranft.ch > Veranstaltungen

Ritiro Terra Vecchia **Beten und Arbeiten im Centovalli**

Terra Vecchia ist ein Weiler im Centovalli TI. Hier gestaltet ein Verein mit Sitz in Luzern christliche spirituelle Angebote. Unter dem Motto «ora et labora» (bete und arbeite) lädt er ein, sich eine Woche gemeinsam der Arbeit in Garten und Haus zu widmen, unterbrochen von Gebetszeiten in der kleinen Kirche. Die Gebete sind geprägt von biblischen Impulsen, Gesängen im Stil von Taizé und Stille. Die Nachmittage stehen zur freien Verfügung. Ein gemeinsames Abendgespräch vertieft die Erfahrungen des jeweiligen Tages.

5.–12.7. oder 12.–19.7., Anmeldung an josef.moser@ritiro.ch, ritiro.ch > angebote

Bild: Josef Moser



Frauen aus anderen Kulturen leiten kreative Workshops an.

Bild: Caritas Zentralschweiz

Caritas Zentralschweiz **Kreative Workshops**

Am Weltflüchtlingstag (20. Juni) lädt Caritas Zentralschweiz zu drei kreativen Workshops ein. Frauen, die aus ihren Heimatländern geflüchtet sind, zeigen ihr Können und geben Einblick in ihre Arbeit. Besucher:innen sind eingeladen, selbst kreativ zu werden und mit den Workshopleiterinnen ins Gespräch zu kommen.

Sa, 20.6., 11.00 Schmuck aus Perlen gestalten, 12.00 Malen auf Wasser (Ebru-Kunst), 13.00 Blumen aus Wachs gestalten.
Ort: Second Chance, Gerliswilstrasse 42, Emmenbrücke.
Kostenlos, ohne Anmeldung

Kapuzinerkloster Wesemlin **Spirituelle Wandertage**

Die zwei Tageswanderungen stehen unter dem Motto «Unterwegs zu dir» und werden begleitet von franziskanischen Impulsen. Im Mittelpunkt stehen die Elemente, die Franziskus in seinem Sonnengesang als Geschwister besingt: Erde, Wasser, Luft und Feuer. Mit Körperübungen, Austausch und Zeiten der Stille. Leitung: George Francis Xavier, Kapuziner, und Michaela Zurfluh, Theologin und Naturtherapeutin.

27.9., 08.00–18.00, vom Kloster Wesemlin bis nach Küsnacht am Rigi, Gehzeit ca. 3,5 Stunden.

28.9., 08.00–18.00, von Beckenried nach Treib via Risleten, Gehzeit ca. 4,5 Stunden. Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich.

Bei jedem Wetter, kostenlos, Tage einzeln buchbar. Anmeldung an george.franzavier@kapuziner.org. Details unter [klosterwesemlin](http://klosterwesemlin.ch) > Angebote



Mit Gottes Segen durch den Sommer

Mit dem Sommer beginnt für viele eine Zeit des Durchatmens, der Erholung und der Begegnungen.

Die Tage sind länger, die Natur zeigt sich in ihrer ganzen Pracht, und manch einer findet Zeit für Ausflüge, Ferien oder einfach für ruhige Momente im Alltag.

Wir wünschen Ihnen, dass Sie in den kommenden Wochen viele schöne Augenblicke erleben dürfen:

Momente des Staunens, der Freude und der Dankbarkeit.

Mögen Sie Zeit finden für Menschen, die Ihnen wichtig sind, und Kraft schöpfen für die Aufgaben, die vor Ihnen liegen.

Gott begleite Sie auf Ihren Wegen, schenke Ihnen sonnige Tage, offene Herzen und seinen reichen Segen.

Das Seelsorgeteam wünscht Ihnen einen erholsamen und gesegneten Sommer.

Veranstaltungen Juli

Hier finden Sie alle
Veranstaltungen,
ausser liturgische Angebote.

Viele detaillierte Infos in der Agenda www.prbs.ch

Mittwoch **01**

12.00 **Hochdorf** Zentrum St. Martin A.
Gemeinnütziger Verein: Sommerfest

Donnerstag **02**

12.00 **Römerswil** Bodenmatt.
Gmeinsam 60+: Senioren-Mittagstisch.
Anmeldung bis Mittwochmittag bei Erika Bösch,
041 910 02 65

Montag **06**

9.00 **Hochdorf** Restaurant Residio Sonnmatt.
Frauenstamm

Dienstag **07**

19.30 **Kleinwangen** Pfarrsäli. Männerstamm: Jassen

Montag **13**

18.30 **Hochdorf** Pfarrkirche. Lobpreis-Abend

Impressum

Herausgeber: Pastoralraum Baldeggersee, Kirchplatz 2, 6280 Hochdorf, 041 910 10 93 | 13. Jahrgang

Redaktion: Doris Spörri, pfarreiblatt@prbs.ch | Erscheint 17 Mal im Jahr

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantionales Pfarreiblatt

c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, Arsenalstrasse 24, 6010 Kriens, www.bag.ch



Bild: Dominik Thali

Ich fragte die Schnecke, warum sie so langsam sei. Sie antwortete, sie habe dadurch mehr Zeit, die Welt zu sehen.

Netzfund / Das Pfarreiblatt wünscht allen erholsame Sommerwochen.
